

Naherholung im Freizeitraum Appelhoffweiher



Fotos: WFP

Im Hamburger Stadtteil Alt Steilshoop, nahe der bekannten Großsiedlung und eingebettet zwischen Geschosswohnungsbauten der 70er Jahre, ist in der als Naherholungsraum dienenden Niederung des Seebek-Grünzugs am Appelhoffweiher der neue »Spiel- und Freizeitraum für Jung und Alt« entstanden. Der Name verweist auch auf das Prinzip einer generationsübergreifenden Planung: Auf den rund 9.000 Quadratmetern werden unterschiedliche Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen angeboten. Beim Deutschen SPIELRAUM-Preis 2009 zeichnete die Jury das Projekt mit einem Hauptpreis im dritten Rang aus...

Eigener Bericht

► Bereits im Jahr 2005 erfolgte die Aufnahme des Stadtteils in das Hamburgische Stadtteilentwicklungsprogramm »Aktive Stadtteilentwicklung 2005 bis 2008«. Die räumliche Überschneidung mit dem Modellgebiet »Rümkerstraße« des Senatsprogramms (»Mobilität und Freiraum für ältere Menschen in der Stadt«) ermöglichte eine intensive Anwohner- und Nutzerbeteiligung unter Berücksichtigung aller Altersstufen. Während der Beteiligungswerkshops entstand die Idee, in dem durch Mehrfamilienhausbebauung und Geschosswohnungsbau geprägten Quartier einen »Spiel-, Freizeit- und Begegnungsraum für Alle« zu schaffen. Der am Appelhoffweiher gelegene Spielplatz hat ideale Voraussetzungen: Um eine Gemeinschaftsfläche herum gruppieren sich mehrere Nutzungsbereiche für unterschiedliche Nutzergruppen. So sind Raum für Begegnung und gemeinsame Aktivitäten aber auch ausreichende Ausweich- und Rückzugsmöglichkeiten vorhanden.

Gruppenübergreifende Konzeption

Die Raumkonzeption betont sowohl das »Miteinander« wie auch »Nebeneinander« aller

Alters- und Nutzergruppen. Als Kriterien sind hierfür insbesondere die weitest gehende Barrierefreiheit (eine Ausnahme bilden die Spielsandflächen), die offene Erschließung und Ausstattung mit Sitzmöbeln für die Einzelräume sowie die grundsätzlich altersunabhängige Nutzbarkeit der Einzelräume zu nennen:

Teilbereiche bilden der Spielraum mit fantasievollen Holzspielgeräten rund um das Thema Obsthof, die Seilbahn, die Großschaukel und das Trampolin; ferner die Sportflächen (Bolzplatz und Streetballfeld mit separatem Bolztor mit Torwandfunktion), der zentrale Spiel- und Freizeitraum mit Liege- und Spielwiese, Grillangeboten, Gesellschaftsspielen, Fitnessobjekten und einer Arena mit Bühnen für Aufführungen.

Neben der rein öffentlichen Nutzung sind betreute Angebote eingebunden, die den Freizeitraum zusätzlich beleben und eine hohe soziale Identität und Kontrolle erzeugen: Träger oder Veranstaltungspartner sind örtliche Kindertagesstätten, die benachbarte Ganztagschule, Vereine und Jugendhäuser. Sie nutzen die Bühne für Aufführungen und bieten Sport-, Freizeit und Segelkurse an.

Ausstattung und Bepflanzung

Die Auswahl der Ausstattung für die Spiel- und Freizeitfläche fand im Rahmen des intensiven Partizipationsprozesses statt. Dabei ist die Vielfältigkeit der Nutzungen von Bedeutung: Sich ausruhen, Sport treiben, sich fit halten, spielen oder einfach nur beobachten. Bei den Materialien wurde auf eine schlichte, aber robuste Grundausstattung geachtet. Mit Bezug auf den hier früher vorhandenen »Appelhoff« (Apfelhof) wurde der Kinder-Spielraum mit landwirtschaftlich geprägten Objekten ausgestattet. Er bettet sich in eine naturnahe, mit Obstgehölzen und -sträuchern strukturierte Raumgestaltung ein. Im Rahmen dieses Projektes wurde rund um den Appelhoffweiher ein Parcours mit verschiedenen Geräten zur Bewegungs- und Fitnessförderung eingerichtet. Ein Rad- und Spazierweg führt direkt am Weiher vorbei, der auch als Joggingstrecke genutzt wird, die Geräte ergänzen hier das Freizeitprogramm.

Die Bereiche der Bewegungs- und Fitnessgeräte werden an geschützten Lagen platziert, aber dennoch transparent-einladend gestaltet, damit vor allem Ältere die auf Mobilität ausgerichteten Angebote nutzen können, ohne sich wie auf dem »Präsentierteller« zu fühlen. Die Geräteauswahl ist dabei weniger auf »Kraft« denn mehr auf »Mobilität« für die »Generation 50plus« ausgerichtet. Bei den Sitzmöbeln handelt es sich um seniorengerechte

rechte Bänke mit dem schönen Namen »Luise«. Auch die Fünfeckbank auf dem Kiefern-Plateau ist in diesem Stil gehalten. Am Weiher wurden eine Liege und zwei Sessel zum Verweilen aufgestellt, die eigens hierfür entworfen wurden.

Baum- und Strauchpflanzungen, die den Raum strukturieren, prägen das gesamte Spiel- und Freizeitareal. Der Baumbestand wurde weitgehend erhalten, im Bereich des Kinderspielplatzes wurden Obstbäume (Apfel und Birne) und Beerensträucher gepflanzt, die zum Thema »Appelhoff« passen. Die Flächenpflanzungen im zentralen Bereich zwischen dem »Platz der Geselligkeit« und der »Arena« dominieren attraktive Blühsträucher: Es wurden robuste Klein- und Zwergsträucher verwendet, die durch ihre Höhe ein »Übersehen« des Geländes ermöglichen und Sichtbezüge erhalten. Im Rahmen von Patenschaften stehen Anwohnern aus dem Quartier ausgewählte Pflanzbeete zur freien Gestaltung zur Verfügung.

Kriterien der Raumgliederung

Die Erschließung erfolgt durch zentrale Achsen und Wege, die eine klare Orientierung ermöglichen. Dabei werden folgende Räume mit unterschiedlichen Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten entwickelt: Ein Bolzplatz (Tenne) und eine Multifunktions-Streetfläche (Asphalt), eine Spiellandschaft

Begründung der Jury:

»Ein sehr dichtes, kompaktes und konzentriertes Angebot präsentiert sich am Rande des Weihers. Für alle Alters- und Nutzergruppen unter weitgehender Berücksichtigung der Barrierefreiheit bezieht sich der Spielraum mit der Auswahl der Geräte auf die Historie des Ortes (»Appelhoff« = Apfelhof) und wird mit landwirtschaftlich geprägten Objekten gestalterisch dominiert. Bewegungsangebote, Spazierwege und Ruhezonen ergänzen die Fläche, die in eine naturnahe Umgebung eingebettet ist. Auf einem relativ kleinen Areal wurde ein kompaktes und vielfältiges Angebot geschaffen, ohne dass hier das Gefühl der Enge entsteht. Durch die direkte Anbindung an den Weiher gelingt die Einbeziehung der Elemente Wasser und Natur, und es wird eine thematische Anbindung von Aktivitäten und Institutionen aus der Nachbarschaft ermöglicht – wie zum Beispiel durch »Segelkurse für Jugendliche«. Die konzeptionelle Auswahl der Ausstattung für die Spiel- und Freizeitfläche fand im Rahmen intensiver Partizipationsprozesse statt, das Ergebnis repräsentiert die vielfältigen Interessen unterschiedlicher Nutzergruppen.«

Skulpturen zum Spielen, Relaxen und Selbergestalten!

Rathschlag
Holzwerk
Löhnberg



Schildkröte



Katze



Frosch



Mosaikschlange



Besuchen Sie uns im Internet: www.rathschlag.com

Rathschlag GmbH · Löhnberger Hütte 1 · 35792 Löhnberg · Tel.: 0 64 71 / 99 09-0 · Fax: 0 64 71 / 99 09-30

zum Thema »Historische Landwirtschaft und Obstbau« sowie der große, generationenübergreifende Begegnungsbereich. Dieser ist in zahlreiche Teilräume gegliedert:

- ☐ Platz der Geselligkeit Süd (Promenadenplatz, Tischtennisplatz, Schachfeld)
- ☐ Platz der Geselligkeit Nord (Beetflächen, Grilltische, Picknick-Spieltische, Boulefläche)
- ☐ Kiefernplateau (Aussichtspunkt)
- ☐ Arena mit Bühnenplatz (Aufführung)
- ☐ Beachplateau mit Terrassen (Liegewiese, Liegen, Sessel, Kiesel-Strand, Seglerhaus und Seglerampe)
- ☐ Sportwiese (Fitness, Beachvolleyballfeld).



Als übergeordnetes Kriterium gilt: Jeder Besucher soll seinen Interessen und Bedürfnissen nachgehen können, ohne gelenkt zu werden. Erläuternd, unterstützend und zum Ausprobieren animierend finden sich zum Beispiel Spielregeln von Gesellschaftsspielen, Anregungen zur Nutzung des Fitnessparcours auf entsprechenden Hinweistafeln.

Die Erschließung des Grünzugs erfolgte bislang lediglich über die die Seebek begleitenden Parkwege sowie über eine private Erschließungsstraße aus dem Quartier. Im Zuge der Neugestaltung konnte über die neu geschaffene zentrale Wegeachse die Anbindung des Spielraums und des Grünzugs an das Quartier deutlich verbessert werden. Die neue Promenade führt über die Schulvorfahrt bis zur Hauptstraße mit Bushaltestelle und Nahversorgungseinrichtungen und dient zugleich

als neuer sicherer Schulweg. Zusätzlich werden seit der Neugestaltung die Wegetrasse sowie Teile der Wege um den Appelhoffweiher öffentlich beleuchtet.

Wer plant mit wem?

Im ersten Halbjahr 2008 erfolgte ein umfangreiches, generationsübergreifendes Beteiligungsverfahren in Anlehnung an die Methode »Planning for Real« (Gesamtworkshops), bei dem unter anderem Einzelworkshops (in Kitas, Schulen, Häuser der Jugend, Senioreneinrichtungen) sowie Abstimmungsgespräche (zum Beispiel im ehrenamtlich arbeitenden Stadtteilbeirat und mit fachlich Beteiligten) durchgeführt wurden. Die wichtigsten

Bedürfnisse und Anregungen – auch bezüglich der räumlichen Organisation des Gesamtgeländes – sind danach bei der Planung berücksichtigt und mehrfach im Rahmen eines »Planungszirkels« rückgekoppelt worden. Zusätzlich wurde ein offener Ideenwettbewerb für Kinder zur Gestaltung des Kinder-Spielraumes durchgeführt.

Die bereits vor Ort arbeitenden Häuser der Jugend Steilshoop und Bramfeld (Seglerkurse für Kinder) haben im Rahmen einer engagierten Ideenarbeit zusammen mit den Fachplanern und dem im Quartier ansässigen »Ausbildungszentrum Bau« ein Seglerzentrum entwickelt, das aus zwei Gebäuden (Bootsremise, Fachwerkhaus für Unterricht) besteht. Die Auswahl der Bewegungs- und Fitnessgeräte erfolgte im Rahmen einer kleinen »Anbieter-Messe« während eines Stadtteilstestes (Oktober 2009) durch die späteren Nutzer.

Die Prozesse im Quartier wurden fortlaufend und tagesaktuell dokumentiert und veröffentlicht (www.appelhoffweiher.de). Neben der Gesamteinweihung der Anlage Anfang Oktober 2009 waren die einzelnen Teilfertigstellungen der Bauabschnitte gute

Anlässe für »offizielle« Übergaben und kleine Feiern (Bootsremise, Sportflächen, Seglerhaus).

Finanzieller Rahmen:

Gesamtfläche circa 9.000 Quadratmeter; Gesamtkosten 649.900 Euro; Herstellungskosten ohne Honorare, Vermessung, Grundstückskauf circa 563.000 Euro; Sportplatzbau komplett circa 83.000 Euro; Spielplatzflächen (Spielgeräte, Fallschutz, Einfassungen, Erdarbeiten) circa 175.000 Euro; Bepflanzungen (Vegetationstechnik, Pflanzen, Pflanzarbeit ohne Pflege) circa 20.000 Euro; Fitnessgeräte (Lieferung und Einbau) circa 23.000 Euro. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgte anteilig zu je 50 Prozent aus Mitteln des hamburgischen »Rahmenprogramms Integrierte Stadtentwicklung – RISE« und dem städtischen Grünintensivhaushalt. Für das Seglerhaus wurden neben RISE-Mitteln auch private Spenden und die Arbeitsleistung des AZB eingebracht.

Träger:

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Dezernat für Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Management des öffentlichen Raumes,
Am Alten Posthaus 2, 22041 Hamburg

Planungsbüro:

WFP LandschaftsArchitekten,
werkstatt freiräume +,
Großer Glinder Berg 16, 21509 Glinde,
Tel.: (0 40) 71 00 73 - 80, Fax: (0 40) 71 00 73 - 56,
E-Mail: werkstatt@freiraeume.org,
Internet: www.freiraeume.org

Spielplatzausführung:

Zimmer.Obst GmbH Spielraumgestaltung,
Am Winkel 9, 15528 Spreenhagen,
Tel.: (03 36 33) 69 89 - 0, Fax: (03 36 33) 69 89 - 29,
E-Mail: spielraum@zimmerobst.de,
Internet: www.zimmerobst.de

Fitnessgeräte:

playfit GmbH,
Brauerknechtgraben 53, 20459 Hamburg,
Tel.: (0 40) 37 50 35 19, Fax: (0 40) 30 70 92 63,
E-Mail: info@playfit.de,
Internet: www.playfit.de

Hags-mb-Spielidee GmbH,

Hambachstraße 10,
35232 Dautphetal-Allendorf,
Tel.: (0 64 66) 9 13 20, Fax: (0 64 66) 61 13,
E-Mail: info@hags-mb-spielidee.de,
Internet: www.hags.com

Giro Vitale

L. Michow & Sohn GmbH,
Wandsbeker Allee 19, 22041 Hamburg,
Tel.: (0 40) 68 94 29 - 0, Fax: (0 40) 68 56 96,
E-Mail: giro-vitale@michow.com,
Internet: www.michow.com